

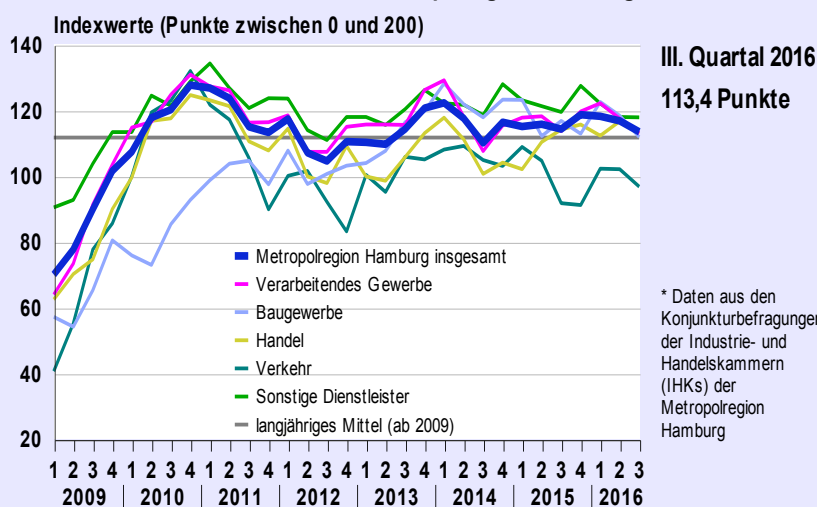


# Konjunkturbericht der Metropolregion Hamburg III/2016

## Leicht getrübt Herbststimmung

### Geschäftsklima: Branchen

Wirtschaft der Metropolregion Hamburg\*

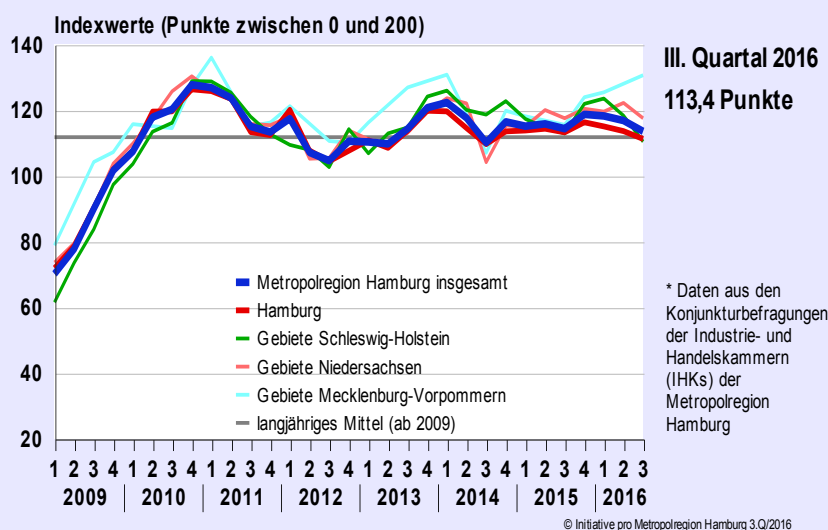


Im Herbst 2016 hat sich die Stimmung in der Metropolregion Hamburg im Vergleich zum Sommer leicht eingetrübt. Während die befragten Unternehmen ihre aktuelle Lage besser bewerten als im Vorjahresquartal, fallen ihre Geschäftserwartungen verhaltener aus. Gleiches gilt für die Personal- und Investitionspläne.

Das Geschäftsklima der Metropolregion Hamburg – ein Mittelwert aus Beurteilungen der gegenwärtigen und künftigen Geschäftslage – hat sich mit aktuell 113,4 Punkten insgesamt gegenüber den Vorquartalen leicht eingetrübt (II. Quartal 2016: 116,7 Punkte, Vorjahresquartal: 114,2 Punkte). Hohe Klimawerte sind insbesondere bei sonstigen Dienstleistern (ohne Handel und Verkehr) und im Großhandel zu verzeichnen (117,8 bzw. 116,6 Punkte). Mit 130,5 Punkten ist der Klimaindex für die Gebiete in Mecklenburg-Vorpommern erneut am höchsten.

### Geschäftsklima: Regionen

Wirtschaft der Metropolregion Hamburg\*



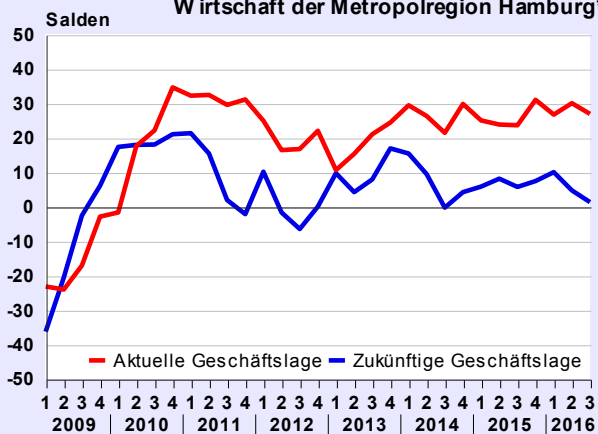
In der Metropolregion insgesamt ist im Herbst 2016 für 37,0 % der befragten Unternehmen die eigene **aktuelle Geschäftslage** „gut“ und für 10,1 % „schlecht“ (Saldo: +26,9; Vorquartal: +30,0; Vorjahresquartal: +23,6). Sonstige Dienstleister und das Baugewerbe bewerten ihre Lage

\* Die Handelskammer Hamburg, IHK Flensburg, IHK zu Kiel, IHK zu Lübeck, IHK Lüneburg-Wolfsburg, IHK zu Schwerin sowie IHK Stade für den Elbe-Weser-Raum führen regelmäßig zum Quartalsende Konjunkturbefragungen bei ihren Mitgliedsunternehmen durch (bei der IHK zu Schwerin nicht im II. Quartal eines Jahres). An der Befragung zum III. Quartal 2016 haben 1.378 Unternehmen mit Sitz in der Metropolregion Hamburg teilgenommen. Konjunkturauswertungen einzelner Industrie- und Handelskammern sind u.a. erhältlich unter: [www.dihk.de/konjunktur](http://www.dihk.de/konjunktur)

# WEITERE EINZELINDIKATOREN

## Geschäftslage und Geschäftserwartungen

Wirtschaft der Metropolregion Hamburg\*



III. Quartal 2016

Aktuelle  
Geschäftslage  
37,0 52,9 10,1

Zukünftige  
Geschäftslage  
19,7 61,9 18,4

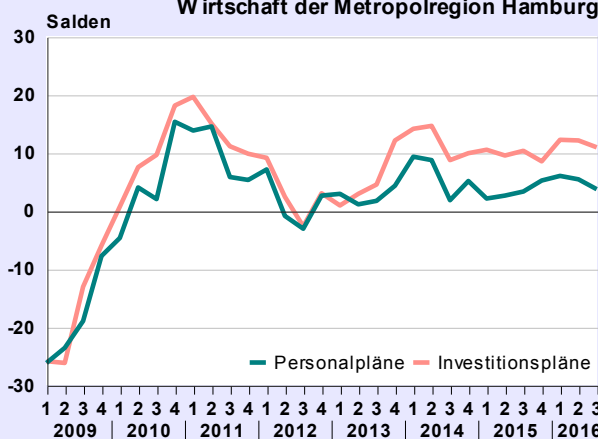
\* Daten aus  
IHK-Konjunkturbefragungen  
pos. unv. neg.

© Initiative pro Metropolregion Hamburg 3.Q/2016

überdurchschnittlich positiv. Hinsichtlich der **Geschäftserwartungen für die kommenden zwölf Monate** halten sich optimistische und pessimistische Nennungen nahezu die Waage (Saldo: +1,3). Je etwa ein Fünftel der Unternehmen sagt einen „eher günstigeren“ bzw. einen „eher ungünstigeren“ Verlauf voraus (19,7 % bzw. 18,4 %). Damit haben sich die Geschäftserwartungen im Vergleich zur Sommerbefragung verschlechtert (Saldo II. Quartal: +4,7; Vorjahresquartal: +5,7). Die befragten Unternehmen in Schleswig-Holstein (Saldo: -4,1, II. Quartal + 5,9) haben diese Entwicklung befördert.

## Beschäftigung und Investitionen

Wirtschaft der Metropolregion Hamburg\*



III. Quartal 2016

Personalpläne  
17,3 69,1 13,6

Investitionspläne  
27,1 56,7 16,2

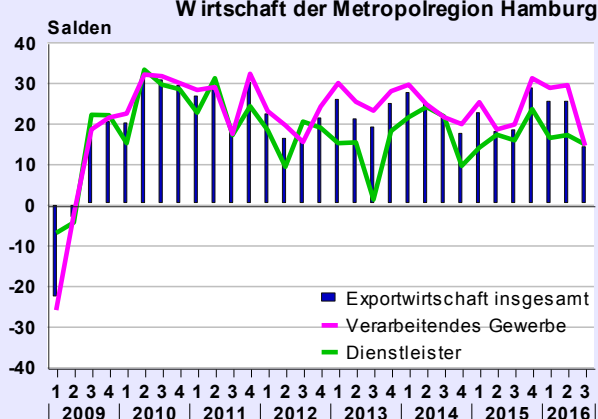
\* Daten aus  
IHK-Konjunkturbefragungen  
pos. unv. neg.

© Initiative pro Metropolregion Hamburg 3.Q/2016

Die **Personalplanungen** fallen etwas verhaltener aus als im Sommer: 17,3 % der befragten Unternehmen erwarten eine Erhöhung ihres Personalbestandes in den kommenden zwölf Monaten an, 13,6 % eine Reduzierung (Saldo: +3,7; Vorquartal: +5,4; Vorjahresquartal: +3,3). Im Großhandel ist der Anteil derer, die mit einer positiven Beschäftigungsentwicklung rechnen, am höchsten (Saldo: +9,1). Die **Investitionspläne** der Befragten bleiben weitgehend auf dem Niveau der Vorquartale (Saldo: +10,9; Vorquartale: +12,1, Vorjahresquartal: +10,3). 27,1 % der Unternehmen rechnen in den kommenden 12 Monaten mit zusätzlichen Investitionen, 16,2 % wollen weniger investieren. Insbesondere die befragten Unternehmen in Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern planen zusätzliche Investitionen (Saldo: +14,4 bzw. +14,1).

## Exportaussichten

Wirtschaft der Metropolregion Hamburg\*



III. Quartal 2016

Exportwirtschaft insgesamt  
29,4 55,5 15,0

Verarbeitendes Gewerbe  
30,9 52,9 16,2

Dienstleister  
27,7 59,6 12,7

\* Daten aus  
IHK-Konjunkturbefragungen  
pos. unv. neg.

© Initiative pro Metropolregion Hamburg 3.Q/2016

Die **Exportaussichten der Unternehmen** verschlechtern sich deutlich, bleiben aber auch im Herbst 2016 insgesamt positiv. 29,4 % der Befragten erwarten für die kommenden zwölf Monate einen zu- und 15,0 % einen abnehmenden Umfang des Exportgeschäfts (Saldo: +14,4; Vorquartal: +25,6; Vorjahresquartal: +18,6). Zu diesem Rückgang trägt die verhaltenerere Einschätzung der Hamburger Unternehmen bei (Saldo: +7,7, Vorquartal: +18,1, Vorjahresquartal: +20,0).

Die **Salden** werden ermittelt aus den nach **Unternehmensgrößen gewichteten positiven und negativen Antworten** der befragten Unternehmen. Neutrale Aussagen bleiben dabei unberücksichtigt.

Antworten (Anteile in Prozent)	pos(itiv)	unv(erändert)	neg(ativ)
Aktuelle Geschäftslage:	gut	I befriedigend	I schlecht
Zukünftige Geschäftslage:	günstiger	I gleich bleibend	I ungünstiger
Investitionen/Personal/Exporte:	zunehmend	I gleich bleibend	I abnehmend

# HANDWERK IM FOKUS

## Geschäftslage im Handwerk der Metropolregion Hamburg

Die Konjunktur im Handwerk der Metropolregion Hamburg erreicht einen neuen Höchststand. Der von den Handwerkskammern errechnete Geschäftsklimaindex liegt mit 139 Punkten um zehn Punkte höher als im Vorjahreszeitraum. Eine Mehrheit von 57 Prozent der befragten Handwerksunternehmen beurteilt die aktuelle Geschäftslage als gut, weitere 36 Prozent zeigen sich zufrieden. Lediglich sieben Prozent kommen zu einer schlechten Einschätzung der Geschäftslage. Das Handwerk blickt zudem äußerst positiv nach vorn. Während 39 Prozent der befragten Betriebe erwarten, dass die Geschäftslage in den kommenden Monaten besser wird, gehen nur neun Prozent von einer Verschlechterung aus.

## Weitere Konjunkturindikatoren im Überblick

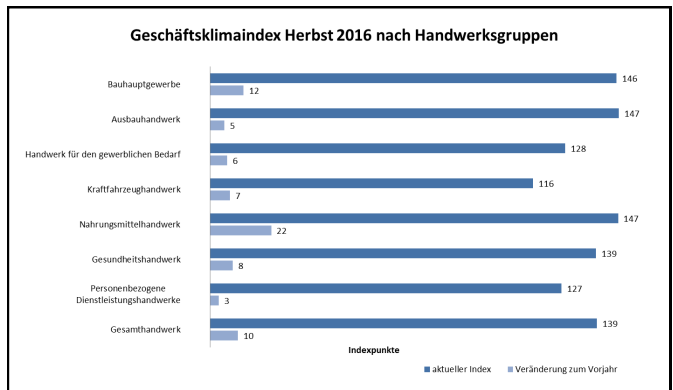
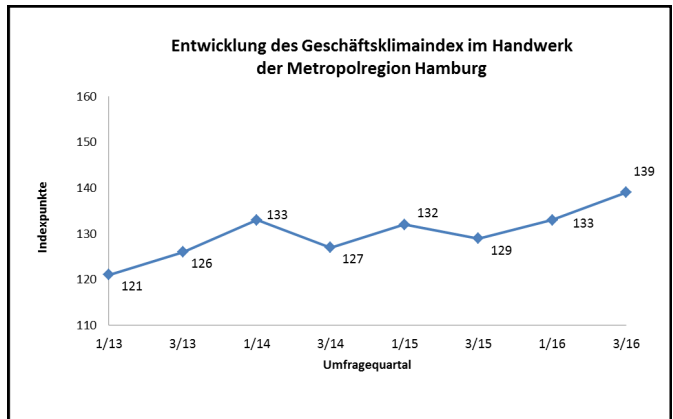
Alle Konjunkturindikatoren für das Handwerk in der Metropolregion Hamburg zeigen für das dritte Quartal 2016 nach oben. Positiv verlief vor allem die Umsatzentwicklung, hier war der Saldo aus positiven und negativen Antworten am stärksten. Auch der Auftragsbestand erhöhte sich bei den Betrieben. Während die gute Auftragslage positive Effekte auf die Beschäftigung hatte, nahm die Investitionsneigung im Handwerk nur geringfügig zu. Für die Zukunft ist eine Zurückhaltung bei den Investitionen zu erwarten. Bei der Auftrags-, Umsatz- und Beschäftigungsentwicklung erwarten die Handwerksbetriebe jedoch auch für die kommenden Monate weitere Zuwächse.

## Geschäftsklimaindex nach Handwerksgruppen

In allen sieben Handwerksgruppen ist der Geschäftsklimaindex im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Die ungebrochene Nachfrage nach Bauleistungen in der Metropolregion Hamburg sorgt weiterhin für eine hohe Auslastung in den Bau- und Ausbaubetrieben des Handwerks. Am stärksten zieht der Geschäftsklimaindex im Nahrungsmittelhandwerk an. Durch ein Plus von 22 Punkten werden jetzt ebenfalls hohe 147 Punkte erreicht. Es folgt das Gesundheitshandwerk mit 139 Punkten.

## Handwerk in den Teilregionen

Niedrige Zinsen, die hohe Baunachfrage und die Konsumfreude der Verbraucher sorgen in allen vier Teilregionen der Metropolregion Hamburg für einen anhaltenden Konjunkturaufschwung im Handwerk. Im mecklenburg-vorpommerschen Gebietsteil liegt der Geschäftsklimaindex am höchsten, was sich zum Teil durch einen anderen Abfragemodus erklärt. Die stärkste Belebung bei Geschäftsklima und Umsatzentwicklung gab es im niedersächsischen Gebietsteil. In der gesamten Metropolregion Hamburg blicken die befragten Handwerksbetriebe weiterhin zuversichtlich in die Zukunft.



## Methodische Hinweise zu den Konjunkturbefragungen der Handwerkskammern

Die Bereiche der Handwerkskammern sind – bis auf den Kammerbezirk Hamburg – jeweils größer als die Bereiche, die der Metropolregion Hamburg zugeordnet sind. So zählt aus dem Kammerbezirk Flensburg lediglich der Landkreis Dithmarschen zur Metropolregion. Da die Anzahl der an der Konjunkturumfrage beteiligten Betriebe im Landkreis Dithmarschen nicht repräsentativ ist, sind diese Zahlen im Konjunkturbarometer für die Metropolregion Hamburg nicht enthalten. Umgekehrt ergeben sich Abweichungen durch die „zusätzlichen“ Daten des Landkreises Plön (Kammerbezirk Lübeck), des Landkreises Güstrow, des Gebietsteils Parchim des Landkreises Ludwigslust-Parchim und der kreisfreien Stadt Schwerin (Kammerbezirk Schwerin) sowie der Landkreise Osterholz, Verden und Celle (Kammerbezirk Braunschweig-Lüneburg-Stade; gilt nur für Vergangenheitswerte, ab 3. Quartal 2014 trennscharfe Abgrenzung des niedersächsischen Teils der Metropolregion). Diese Abweichungen spielen für die grundsätzliche Abbildung der Handwerkskonjunktur in der Metropolregion keine wesentliche Rolle und sind somit vertretbar. Der Auswertung für das 3. Quartal 2016 liegen 757 Antworten von Handwerksbetrieben zugrunde. Die Berechnung des Geschäftsklimaindex für das Handwerk erfolgte analog der Berechnungsweise der Industrie- und Handelskammern, um eine annähernde Vergleichbarkeit zu ermöglichen. Der hier ausgewiesene Geschäftsklimaindex unterscheidet sich somit in der Regel von der Berechnungsweise in den einzelnen Konjunkturberichten der Handwerkskammern der Metropolregion Hamburg. Diese sind erhältlich unter: [www.hwk-hamburg.de](http://www.hwk-hamburg.de); [www.hwk-bls.de](http://www.hwk-bls.de); [www.hwk-luebeck.de](http://www.hwk-luebeck.de); [www.hwk-schwerin.de](http://www.hwk-schwerin.de); [www.hwk-flensburg.de](http://www.hwk-flensburg.de)